

Zum Saisonabschluss voll auf der Höhe

Personelle Turbulenzen hatten dem Konzertverein Isartal zuletzt stark zugesetzt. Glücklicherweise blieb die musikalische Seite davon unberührt. Zum Saisonabschluss der Reihe „Klassik pur im Isartal“ glänzten Orchester und Solisten am Samstag in der Loischhalle um die Wette.

VON CLAUDIA KOESTLER

Wolfratshausen – Es war eine erlesene Ensemblekultur, die der musikalische Leiter Christoph Adt seinem Publikum präsentierte: Im Laufe des Abends entfaltete das Zusammenspiel der Solisten Ingolf Turban und Wen-Sinn Yang mit dem Philharmonischen Orchester Isartal seine volle Pracht. Eingangs mit der „Ouvertüre über drei russische Themen“ von Mily Balakirev noch etwas blass, sprang der musikalische Funke spätestens bei Brahms auf die Zuhörer über.

Äußerst farbenreich geriet Brahms Konzert für Violine, Violoncello und Orchester in a-moll – auch und vor allem Dank der überragenden Solisten. Der Violinist Ingolf Turban und der Violoncellist Wen-Sinn Yang hoben das Orchester förmlich in andere Sphären.

Bereits im ersten Satz folgten nach auffallend kurzem Anheben des Hauptthemas Kadenzen der Solisten, noch bevor das Orchester zur ei-



Prächtiges Zusammenspiel: Dem musikalischen Leiter Christoph Adt (M.) gelang es, eine perfekte Harmonie zwischen dem Philharmonischen Orchester Isartal und den Solisten des Abends, Wen-Sinn Yang (Violoncello, li.) und Ingolf Turban, herzustellen.

FOTO: SABINE HERMSDORF

gentlichen Exposition anhub. Im zweiten Satz übernahmen kurzzeitig Hornisten und Holzbläser die einleitende Führung ins Hauptthema, bevor Geige und Cello im Mittelteil an Eigenständigkeit gewannen. Im dritten Satz spielten sie dann wieder die Hauptrolle.

So hoch die Anforderungen, die das Doppelkonzert an die Solisten stellte, so schnell gelang es ihnen, ihr

Publikum zu begeistern. Vom ersten Takt an zeigten sie vitale Musizierkunst und Spielkultur auf höchstem Niveau. Ihr leidenschaftliches, zugleich aber auch beglückend einfühlsames Spiel spiegelte die romantische Grundstimmung des dreisätzigen Werks perfekt wider und eröffnete zugleich breite Räume fürs Kopfkinos der Gäste.

Im ausgedehnten Cello-Solo ließ Yang seine enorm

emotionale Spannweite und Tonalität aufleuchten. Im zweiten Satz verschmolzen Turbans phänomenal deliziöse Geigentöne mit der Wärme des Violoncellos in wunderbarem Einvernehmen. Und am Beginn des dritten Satzes faszinierte ein energiegeladenes Zwiegespräch, das in ein kontrastreiches, farbiges, durchaus auch tänzerisch anmutendes Zusammenspiel mit den klangprächtig musi-

zierenden Philharmonikern überging. Das Publikum dankte sich bei Turban und Yang für diese Delikatesse mit lang anhaltendem Applaus, welcher die beiden Solisten zu einer Zugabe bewog.

Nach der Pause schlug dann die Stunde des Orchesters mit Robert Schumanns Sinfonie Nr. 4 in d-moll. Die Philharmoniker gestalteten hier einen besonders frischen und temporeichen Schu-

mann, ja nachgerade entfesselt und von tiefem Ausdruck. Beeindruckend waren vor allem die musikalische Geschlossenheit, die Binnenspannung und die drängende, wogende Heftigkeit des Spiels. Zweifellos: Dem Konzertverein Isartal ist mit diesem Zusammenspiel ein großes Konzert zum Saisonabschluss gelungen, das vom Publikum absolut zurecht frenetisch gefeiert wurde.